

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 20

Artikel: Der I... der Id...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-473903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe

Die Liebe ging, wie sie gekommen war:
Auf einer Hintertreppe.
Dort trat ihr jemand auf die Schleppe,
Und beide stürzten um ein Haar.
Im Dunkeln kannten sie sich nicht;
Erst wollten beide weitergehen,
Dann blieben sie verlegen stehen
Sie warteten auf Licht.

Und als der Tag die Nacht zerfetzte,
Enttäuschung beider Blick entsetzte.
Die Liebe wollte geh'n,
Doch jemand stand auf ihrer Schleppe,
Sie blieben auf der Hintertreppe
Kühlsinnig steh'n.

Im enggebaute Treppenhaus
Erlahmte beider Schritt,
Dann ging das Licht für immer aus ...
Die Liebe litt.

Max Randstein.

Mein Freund, der Kondi

Ich habe mein Abonnement vergessen und — ebenfalls in den Sonntagshosen — auch das Portemonnaie. Um nun einer öffentlichen Blamage und den Witzeleien der Bekannten im Bützerzug zu entgehen, lege ich die zwei Stationen im W.C. zurück. Der Kondi sieht mich zwar aussteigen, kennt mich aber als Inhaber eines Abonnements. Er fragt teilnehmend: «Isch Eu jetzt wieder besser?» Ich danke gerührt!

Tags darauf, hol's der Theophil, hab' ich das Abonnement wieder nicht, wohl aber den Geldsäckel, so daß ich wenigstens berappen kann. Ich sage darum zum Kondi: «Ich ha's Abonnement vergesse, ich söß es Billett ha!» —

«Hüt scho wieder?» grinst er darauf.

AbisZ

Verbot!

Rüschlikon.
Verunreinigung des öffentlichen Trottoirgebietes durch Hunde.

Verbot.

Die Halter von Hunden, die ihre Tiere an der Leine mitführen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß jede Verunreinigung der öffentlichen Gehwege durch die Tiere eine arge Belästigung der Anwohner und der Straßenbenützer darstellt und daher verboten ist.

Der Gemeinderat.

Die Hunde werden ihm, dem Gemeinderat, dafür dankbar sein, in der Hoffnung, nun wohl nicht mehr an der Leine geführt zu werden, damit es dem hohen Rat erspart bleiben möge, eine Buße aussprechen zu müssen.

beho

«Wie nennt man nun aber das Gegen teil, einen Menschen, der nur seinen Idealen lebt?» — Keine Antwort. — «Nun, das wißt ihr doch! Ein I... ein Id...» Plötzlich begeisterter Zuruf der ganzen Klasse: «Ein Idiot!»

Logisch

Gedanken eines Steuerzahlers

In einer Stunde tiefer Geschlagenheit gedichtet.

Der Frühling ist wieder gekommen
Und ich habe mein Steuerzettel bekommen.
Die Sonne scheint, die Knospen sprühen
Und mein Geld wird in die Staatskasse

fließen.

Copyright by Geti.

Nachdruck auch auszugsweise verboten!

Schottenwitz

No. 4,453,477a

Mister Abverdeen begab sich in eine Apotheke und wollte ein leeres Fläschchen haben. «Das kostet fünf Rappen!», sagte der Apotheker.

Das Gesicht des Schotten zog sich bedenklich in die Länge.

«Aber,» fuhr der Apotheker fort, «wenn ich Ihnen irgend etwas in die Flasche tue, werde ich sie Ihnen nicht extra berechnen!»

Das Gesicht des Mister Abverdeen hellte sich auf:

«Schön! Tun Sie einen — Korken hinein ...»

Frie Bie



EINE WETTE, BEI WELCHER DER VERLIERER GEWANN . .



Dies sind die hervorragenden Eigenschaften der mit Olivenöl hergestellten Palmolive-Rasiercreme. Sofortige Erweichung auch des härtesten Bartes, leichtes und rasches Rasieren, kein Brennen und Spannen der Haut während und nach der Rasur. Und für sparsame Rasierer: Eine Palmolive-Rasier kostet kaum einen Rappen, weil Sie sich mit einer einzigen Tube mehr als 100 mal rasieren können.

